

Spielen gegen den Strom: Theater Naumburg stellt Spielplan vor

Planung für 2022/23 umfasst sieben neue Inszenierungen und Projekte. Warum das Motto zugleich Programm ist.

Von Albrecht Günther Aktualisiert: 20.06.2022, 09:31



Das Theater Naumburg (Foto: Torsten Biel)

Naumburg - Das Naumburger Theater schwimmt ab September gegen den Strom. Unter dieses Motto hat Intendant Stefan Neugebauer die sieben neuen Inszenierungen und Projekte gestellt, mit denen sich das am Saltor beheimatete Haus in der Spielzeit 2022/23 präsentieren will. Ebenso wie das Motto „Gegen den Strom“, so Neugebauer, sollen sie das Publikum zu Diskussionen über Fragen der Zeit anregen. „In dieser Spielzeit begleiten wir Figuren, die nicht unbedingt gegen einen Strom aus Wasser schwimmen, die sich dennoch abstrampeln müssen“, begründet der Theater-Chef die Titel-Wahl. Mit der Neugebauer übrighens anknüpft an seine erste Naumburger Spielzeit. Sie war dem Thema „Außenseiter“ gewidmet.

Auf den Handlungsreisenden Gregor Samsa, der über Nacht zum Käfer mutiert und der sich damit dem kapitalistischen Gesellschaftsbetrieb zu entziehen weiß, treffen wohl beide Charakterisierungen zu. Am 9. September wird das Stück nach Motiven von Franz Kafka mit Ensemblemitglied Antonio Gerolamo Fancellu als Samsa die Spielzeit eröffnen. Wobei Neugebauer „kafkaeske Unterhaltung in Zeiten des Turbokapitalismus“ verspricht. Wie in den Spielzeiten zuvor geht Neugebauer auch 2022/23 mit einigen der Produktionen an

ungewöhnliche Spielorte. So darf sich das Publikum auf einen Kafka in der Marien-Magdalenen-Kirche freuen!

In dieser Spielzeit begleiten wir Figuren, die nicht unbedingt gegen einen Strom aus Wasser schwimmen, die sich dennoch abstrampeln müssen.



Intendant Stefan Neugebauer
(Foto: Torsten Biel)

Am 14. Oktober folgt mit „Und morgen streiken die Wale“, dann allerdings im passend blauen Theatersaal, die zweite Premiere. Ensemblemitglied Selena Bakalios spielt darin ein junges Mädchen, das verzweifelt versucht, eine Gruppe Wale zu retten, die sich in einer Bucht verirrt hat. Das Stück von Thomas Arzt wird Valentin Stroh als Mischform inszenieren, so dass es für Schüler der zehnten Klassen ebenso geeignet ist wie für Erwachsene.

Kindern im Alter ab sechs Jahren dagegen widmet Ulrich Hub sein Stück „Lahme Ente, blindes Huhn“, das ab 26. November zu sehen sein wird. „Wenn dieses seltsame Duo den höchsten Gipfel der Welt erklimmen will, hat das eine besondere Komik. Doch dahinter ist mehr: die Kraft der Fantasie und die der Freundschaft, schließlich der Zauber der Illusion“, weiß Stefan Neugebauer.

Gemeinsames Projekt mit Naumburger Salztorschule

Auf einer zwar ebenso illustren, dennoch anderen Figurenkonstellation basiert „Schneewittchen lebt“ von Kathrin Lange, das im Februar 2023 in einem gemeinsamen Projekt mit Schülern der Naumburger Salztorschule von Ute Wieckhorst als Gast inszeniert wird. Sie hatte bereits 2017 in Naumburg „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ auf die Bühne gebracht. Diesmal erzählt sie von einer jungen Frau, die sich in eine Bergleute-WG versetzt sieht - und sich mehr und mehr emanzipiert. Bereits im September, so kündigt Schulleiterin

Karola Wiesner an, soll unter den Schülern der Klassen vier bis sechs das „Zwergen-Bergleute-Casting“ starten.

In Naumburg ebenfalls kein Unbekannter ist Theater-Autor Martin Heckmanns. Nach „Vater, Mutter, Geisterbahn“ und „Finnisch“ widmet er sich in „Das wundervolle Zwischending“ einem Künstlerpaar, das nach sieben Jahre Ehe versucht, wieder in den siebenten Himmel zu kommen. Es beschließt: „Wir machen aus unserer Beziehung einen Film.“ Bevor das Stück am 10. März 2023 Premiere feiert, wird Heckmanns bei etlichen Proben in Naumburg vor Ort sein. Neugebauer: „Wir freuen uns, damit einen interessanten Autor an unser Haus binden zu können.“

Spaziergang ja - aber noch unklar wohin

Noch unklar ist dagegen, wohin am 28. April 2023 der fünfte „Naumburger Theaterspaziergang“ führen wird. Geplant war Schulpforte. Wegen der umfangreichen Bauarbeiten in der Landesschule, so zur Sanierung der Aula, muss ein anderes Ziel gesucht werden. „Ich weiß zwar noch nicht welches, aber der Spaziergang wird stattfinden.“

Schließlich verspricht Neugebauer mit der Verwandlungs- und Slapstick-Komödie „Amphitryon“ wieder einen Sommerspaß, der ab 9. Juni im Marientor zu sehen sein wird. Carsten Golbeck schuf nach dem bekannten Moliere-Stück einen Text, der mit erotischen Begierden ebenso wenig geizt wie mit raffinierten Täuschungen und peinlichen Missverständnissen.



Der ehemalige Schlachthof in Talstraße soll die neue Spielstätte des Theaters Naumburg werden.

(Foto: Torsten Biel)

Zwar bestehe noch das Ziel, die Spielzeit 2023/24 des Naumburger Theaters im neuen Domizil im ehemaligen Schlachthof zu eröffnen, doch gehe er eher von 2024 aus, sagte

Intendant Stefan Neugebauer aus Anlass der Präsentation der kommenden Spielzeit. Corona habe die Arbeiten verzögert, auch fehlten Firmen. „Jetzt geht es aber vorwärts; im Sommer wird der Abriss aller nicht benötigter Teile beginnen“, so Neugebauer.

Theater sucht Stuhlpaten

Zur Unterstützung der Finanzierung weiterer Bühnentechnik für das neue Haus suchen der Verein der Theater- und Kinofreunde sowie das Theater Paten, die symbolisch einen oder mehrere Stühle des künftigen Theatersaals erwerben. Für je 250 Euro pro Stuhl wird ab sofort eine solche Patenschaft angeboten. Die multifunktional einsetzbaren Stahlrohrstühle mit Nummerierung und typischer theaterroter Polsterung sind bereits bestellt. Interessenten für eine Patenschaft können sich via E-Mail im Theater melden.

Die kürzlich gegründete Lokale Gruppe Naumburg der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDAP) hat zur Verbesserung der Situation der Schauspieler mit dem Naumburger Theater einen einjährigen Kompromiss ausgehandelt. Bei einer Mindestgage von 2.000 Euro Brutto arbeiten sie 35 statt 48 Stunden in Präsenz und erhalten fünf Lernstunden. GDAP-Vertreter Antonio Gerolamo Fancellu sagte, diese mit der Stadt abgestimmte Lösung sei in Deutschland einmalig.